

Margun Black

Paint it Black



Veröffentlicht auf Harry Potter Xperts
www.harrypotter-xperts.de

Inhaltsangabe

Margun ist Waise. Das denkt sie jedenfalls doch als sie endlich ihren Vater kennen lernen soll stirbt dieser. Sie wird von Dumbledore aufgenommen und stürzte in ein Abenteuer das so niemand gewollt hatte.

Vorwort

So hier ignoriere ich wieder mal ein paar Sachen. Diese Story spielt nach dem 5ten Band hier werdet ihr also vergeblich nach Hocruxen und dem guten alten Sluggy suchen und auch wenn der Prolog in der Ich-Form geschrieben ist wird das bei den folgenden kapiteln NICHT so sein ich fand das hat hier einfach so schön gepasst

Inhaltsverzeichnis

1. Wie gewonnen so zerronnen
2. Der Brief
3. Ein neuer Tag
4. Neue Bekannte
5. Neue alte Gefühle
6. Nicht erwartet

Wie gewonnen so zerronnen

Warum?

*Ich weiß nicht warum,
doch ich bin leer.*

*Ich weiß es nicht mehr,
war ich glücklich?*

*Wie lang ist's her
Wie lang muss ich alleine gehn*

Wann werd ich das Licht am Ende des Tunnels sehn?

*Ich kenne dich nicht
doch weiß ich wie du bist*

*du bist ein Teil von mir
zusammen perfekt.*

*Vielleicht bin ich naiv doch ich glaube daran
Dass sich irgendwann auch mein Schicksal wenden kann*

Irgendwann...

Warum? Diese Frage hallte immer wieder in meinem Kopf. Vor wenigen Stunden hätte ich meinen Vater kennen lernen sollen und jetzt war er tot. Einfach so. Obwohl ich ihn nie kennen gelernt hatte breitete eine unendlich weite Leere in mir aus. So als wäre etwas verloren gegangen. Als hätte man seine letzte Hoffnung auf Familie verloren. „Das hast du ja auch“, schoss es mir unwillkürlich durch den Kopf.

"Wenn du willst kannst du bei mir bleiben. Du musst nicht zurück in das Waisenhaus. Es ist deine Entscheidung." Er saß direkt neben mir und schien doch soweit entfernt. Ich schloss für einen Moment die Augen um wieder in das Hier und Jetzt zurück zu kommen.

"Ich würde sehr gern bei ihnen bleiben Professor Dumbledore!", sagte ich entschlossen. Ich würde nicht zurück gehen, jetzt wo ich wusste wer ich war und wo meine Wurzeln lagen. Ich wollte hier bleiben um jeden Preis. Ich wollte die Menschen kennen lernen, die meinen Vater kennen. Kannten.

„Gut“, lächelte Dumbledore mich an. „Ich denke, da ich einige Dinge zu erledigen habe, wirst du bei einem sehr guten Freund deines Vaters unter kommen. Ihr werdet euch gut verstehen. Er wohnt momentan im Haus deines Vaters, aber ich denke, es wäre besser, wenn du nicht dorthin..." „Ich würde sehr gerne im Haus meines Dad's wohnen. Da hat doch auch seine Familie gewohnt, oder?"

Dumbledore... ähm Albus, er hatte mich ja gebeten ihn zu duzen, strich sich nachdenklich über seinen langen Bart. „Ja das stimmt, allerdings war er nicht gerade stolz auf seine Herkunft. Ich denke das erfährst du noch früh genug. Du wirst natürlich hier in Hogwarts zur Schule gehen, wenn du nach London kommst.

Du musst dich hüten. Dein Name ist bekannt, doch ich schätze du wirst trotzdem den Namen deines Vaters annehmen wollen, nicht wahr?" Ich nickte knapp. Das Schuljahr war noch nicht ganz zu Ende, doch im Waisenhaus war das Schuljahr dieses Jahr schneller absolviert worden, also hatte ich schon Ferien.

Ich würde in das Haus meines Dad ziehen. Ich würde mit einem Schulfreund von ihm zusammen wohnen. Ich würde vielleicht mehr über meine Familie erfahren oder Freunde finden. Ich hatte noch nie richtige Freunde gehabt. Nur mal einen Freund. Das war das einzige Mal das ich in meinem Leben glücklich war. Die

Betonung liegt auf war. Ich hatte ihn mit einer Blondine erwischt. Na jedenfalls war die Pose eindeutig. Ich hatte mir damals geschworen mich nie wieder zu verlieben. Ich war mit 16 schon so oft durch die Hölle gegangen. Mittlerweile ließ ich keinen mehr an mich ran. Es war einfacher niemanden zu haben, denn dann konnte man auch niemanden verlieren.

Das hatte ich bis vor ein paar Stunden gedacht. Ich fuhr mir müde über die Augen... Das konnte doch alles nicht wahr sein. Ich hatte für genau 2 Stunden gedacht, dass ich eine Familie hatte. Doch vielleicht würde dieser alte Bekannte mir ja ein paar Fotos zeigen können. *Irgendwas...*

Dumbledore musterte mich mit einer Mischung aus Besorgnis und Interesse. „Darf ich sie ...ähm Verzeihung, dich etwas fragen?“ „Natürlich“, antwortete Dumbledore. „Hat er, also ich meine, wollte er..., hat mein Vater versucht mich zu finden?“, diese Frage brannte mir auf der Zunge. „Hatte er an mich gedacht? Warum war ich in einem Waisenhaus aufgewachsen und nicht bei ihm? Oder hatte er mich einfach vergessen?“

„Nein. Er hat dich nicht vergessen gewiss nicht. Wie du mittlerweile weißt, hatte er 12 Jahre lang keine Möglichkeit nach dir zu suchen. Danach wollte er dich suchen aber ich hielt es nicht für ratsam. Jetzt wäre der Zeitpunkt gekommen, und glaub mir, es hat ihn sehr viel Überwindung gekostet nicht einfach zu dir zu gehen, aber es war besser so. Es tut mir Leid das du nicht mehr die Möglichkeit hast, ihn kennen zu lernen, aber ich bin sicher du wirst hier Freunde finden und besser als im Waisenhaus ist es allemal.“, sagte Dumbledore bestimmt und sah mich mit seinen strahlend blauen Augen an.

Ich hatte das Gefühl, als könnte er mir in die Seele blicken und ich versuchte seinem Blick stand zu halten, was nicht einfach war. „Ich werde alles tun, was nötig ist damit du hier ein möglichst normales Leben führen kannst, auch wenn der Krieg beginnt.“ Ich glaubte ihm. Ich wollte ihm glauben. Ein normales Leben. Das klang gut. Freunde finden. Das würde schon schwieriger werden. Ich war eine Außenseiterin. Ich wollte so sein. Niemand hatte mich bisher so recht verstanden. Wie ich einerseits ein so froher lauter Mensch war und andererseits in mich gekehrt und still. Ich war eben anders. Ich hatte mich damit abgefunden, es gab eben Dinge die man nicht ändern konnte. Nicht ändern sollte. Ich war jetzt ein neuer Mensch. Ich konnte neu beginnen. Endlich raus aus diesem verdammten Waisenhaus. Auch wenn bald der Krieg ausbrechen wird, ich lebe.

Mein Vater nicht. Das war mein Vorteil. Ich würde diejenigen finden, die mir den einzigen Schimmer Hoffnung auf Familie genommen hatten und ich würde mich rächen. Egal wie. Egal wann. Egal wo. Wenn es soweit ist, werde ich da sein.

"Nun gut ich war so frei und habe deine Sachen bereits hierher bringen lassen." Der Professor zeigte auf zwei Koffer in denen mein ganzes Hab und Gut steckte. Er schwenkte seinen Zauberstab und sie waren verschwunden. „Die sind jetzt in deinem neuen zu Hause. Der Orden wird dich sicher mit offenen Armen empfangen. Du wirst sehen. Wie heißt noch gleich dieses Muggelsprichwort? Wenn du denkst es geht nicht mehr, kommt von irgendwo ein Lichtlein her.“

Jetzt begann also mein neues Leben. Ich hatte den Namen meines Vaters angenommen. Ich mochte diesen Namen irgendwie. Er beschreibt meine momentane Gefühlswelt ziemlich genau. Ich musste lächeln. Der Name klang gut.

Margun Andromeda Black.

Der Brief

*ich rufe deinen namen
dein Gesicht ist überall
ich greife nach dir,
um zu merken, dass du nicht da bist
ich wache jede Nacht auf
um zu sehen, in welchem zustand ich mich befinde
es ist wie ein endloser Kampf
ich scheine nie zu gewinnen*

Where are you know-Britney Spears

Margun stand auf einer einsamen Straße. Es dämmerte und zwischen den Nummern 11 und 13 tat sich ein Haus auf.

Sie staunte nicht schlecht.

Hat was.

Sie ging die alten ausgetretenen Stufen hoch und setzte an zu klingeln, erinnerte sich aber daran das Dumbledore gesagt hatte sie solle klopfen.

Tocktocktock.

Ein Mann öffnete ihr. Auf den ersten Blick wirkte er...schmutzig.

Seine Kleidung war abgetragen und sein Umhang mehrmals geflickt, mehrere feine Narben zierten sein Gesicht.

Hallo,Margun richtig? Ich bin Remus Lupin. Komm doch rein. Das Haus sah ziemlich unfreundlich aus doch Margun spürte ein Gefühl von Zugehörigkeit.

(AN: Ich werde an dieser Stelle den Grimmauld Place nicht mehr so genau beschreiben weil das denke ich nicht nötig ist und ich den 5.Band grade nicht zur Hand habe)

Sie entdeckte ein Bild das mit zerfledderten Vorhängen verdeckt war. Was ist das?", fragte sie. "Also ehrlich gesagt, das ist deine Großmutter."

" Aha." Bevor der Werwolf auch nur eine Chance hatte zu reagieren, war Margun an das Gemälde getreten und die alte Mrs. Black hatte prompt angefangen zu zetern.

Doch als sie das Mädchen erblickte, wurde sie plötzlich still. Wer bist du?" Margun Black. Schön dich kennen zu lernen...Oma", sie hatte das letzte Wort noch nicht ausgesprochen, da war die alte Black in Ohnmacht gefallen.

Nette Frau", sagte sie trocken. Remus führte sie in die Küche und fragte sie mit einem amüsierten Lächeln auf den Lippen: Tee?" Haben sie..." Sag doch bitte du zu mir"

" Hast du Kaffee da?" Remus musterte sie mit hochgezogenen Augenbrauen, sagte dann aber:" Ja ich glaube ich hab noch welchen."

Wenige Augenblicke später saßen sie zusammen in der Küche und unterhielten sich. "Bald kommt der Rest des Ordens und du lernst Ron, Hermine und Harry kennen.""

Harry ist der Pate meines Dad's, oder?" Remus seufzte:"

Ja. Ich denke ihr werdet euch gut verstehen. Nur sei nicht allzu geschockt, wenn Leute, die deinen Vater kannten, dich schräg anschauen werden." Margun zog die Augenbrauen hoch: Wieso das?" "Du hast seine Augen. Naja fast, aber sie haben eindeutig einen Grauton, der dem deines Vaters nahe kommt."

"Cool." Lupin lachte. Margun empfand tiefste Sympathie für den Mann, den sie erst wenige Minuten kannte. Er hatte etwas Vertrautes an sich.

Doch sie spürte, dass er kein gewöhnlicher Mensch war. Sie hatte Menschen schon als kleines Kind durchschauen können. Das hatte ihr einmal das Leben gerettet.

Ein freundlicher Mann hatte ihr etwas Süßes angeboten und wollte sie mit zu sich nehmen. Doch sie hatte

bei ihm ein ungutes Gefühl gehabt.

Er war ein Vampir, hatte sie vermutet und sie hatte Recht behalten. Doch sie beschloss, das auf später zu verschieben. Remus schien nett zu sein.

Du hast doch sicherlich viele Fragen, oder? Also was willst du wissen?" Margun fragte Remus alles Mögliche über ihren Vater aber auch über ihre zukünftigen Klassenkameraden. Die beiden saßen noch lange da, und Margun fühlte sich zu Hause. Zum ersten Mal in ihrem Leben fühlte sie sich zu Hause.

Die Erkenntnis traf sie unvermittelt und sie musste lächeln. Sie wusste, dass sie jetzt nicht mehr allein war. Sie würde endlich auf eine anständige Zauberschule kommen. Hogwarts. Wie oft hatte sie in der Schule des Waisenhauses gesessen und sich gewünscht nicht die einzige zu sein, die gut in der Schule war.

Mit Leuten zusammen zu sein die ihre Leidenschaft für Zaubersprüche oder Duelle teilten.

"So", sagte Remus später als er ihr ihr Zimmer zeigte. Das Zimmer hast du für dich allein." Er lächelte sie an und ging schnellen Schrittes durch den Raum wieder auf die Tür zu.

"Das hat dein Vater für dich freigehalten, falls du hier wohnen wolltest", fügte er mit trauriger Stimme hinzu bevor er die Tür hinter sich schloss. Das Zimmer war wie der Rest des Hauses ziemlich dunkel und wirkte alt, doch war es ziemlich groß. Neben dem Fenster stand ein großes Himmelbett mit karminroten Vorhängen.

"Meine Lieblingsfarbe", flüsterte sie und strich über die Vorhänge. Daneben stand ein kleiner Nachttisch.

An der gegenüberliegenden Wand stand ein großer wuchtiger Schrank. An der rechten Wand neben dem Bett stand ein Schreibtisch mit einer Kerze darauf und ein Brief lag darauf. Den bemerkte sie erst nachdem sie ihre Sachen ausgepackt hatte. Sie nahm ihn vorsichtig in die Hand und betrachtete den Umschlag.

Für Margun

öffne ihn erst, wenn Dumbledore mit dir gesprochen hat.

Was sollte das? Sie vermutete, dass der Brief von ihrem Vater war. Sie wollte wissen was er geschrieben hatte.

Sie wollte erfahren warum er einen Brief geschrieben hatte wenn er sie doch treffen wollte. Hatte er gewusst, dass er vielleicht nicht zurückkehren würde?

Nein! Das hätte er nicht getan. Das würde allem widersprechen was Remus ihr erzählt hatte. Das er sie unbedingt hatte sehen wollen. Das er sich so gefreut hatte.

Er hatte diesen Brief vielleicht geschrieben, weil darin etwas stand was er nicht hätte sagen können. 'Das wird es sein' beruhigte sie sich selbst.

Sie legte den Brief vorsichtig in ihre Nachtschublade und schloss diese ab. Sie nahm ihre feingliedrige Kette ab, fädelte den Schlüssel ein und zog sie wieder an.

Sie würde ihn bis zu dem Gespräch mit Dumbledore, was auch immer ihr Vater damit meinte, immer nah an ihrem Herzen tragen.

Margun stellte sich vor den großen Spiegel, der neben dem Schrank stand und betrachtete sich.

Sie war 1,65m groß und hatte eine sportliche Figur, sie hatte schwarzes, schulterlanges Haar und graublaue Augen, die auf den ersten Blick kalt wirkten.

Wenn man jedoch genauer hinsah, sah man das schalkhafte Blitzen das immer dann auftauchte, wenn sie lachte. Die Augen ihres Vaters.

Wenigstens etwas, das sie von ihm hatte. Ihr Spiegelbild blinzelte ihr müde entgegen. Sie ging zu dem Bett und zog sich ihren Schlafanzug an. Dann setzte sie sich mit angezogenen Beinen auf das Fensterbrett. Am Nachthimmel suchte sie nach einem ganz bestimmten Stern.

"Sirius. Der Hundstern.", flüsterte sie leise als sie ihn entdeckt hatte. Der Stern strahlte ganz so, als wollte er sagen: Ich bin weit entfernt, doch ich bin immer bei dir."

Ja, ihr Vater war immer bei ihr und das konnte ihr niemand nehmen, die Gewissheit, dass es einen Menschen gegeben hatte, der sie liebte.

Der an sie gedacht hatte. Bald sollte sie erfahren das ihr Vater nicht der einzige gewesen war, der sie hatte treffen wollen und bald die Chance dazu bekommen würde.

Ein neuer Tag

*Ein neuer Lauf beginnt
Wohin ist mir nicht klar
Die Zeichen stehen auf Sturm
Und die Ferne ist zum greifen nah
Der letzte Atemzug
Ist viel zu lange her
Und was mich unten hält
Will ich nicht mehr*

ein neuer Tag - Juli

Margun saß gerade in einem Buch versunken in der Bibliothek des Grimmauldplace als es an der Tür klopfte und ein lächelnder Remus den Kopf zu Tür reinstreckte "Die Weasleys und Hermine kommen bald an. Kommst du dann runter?" "Ja, klar.", antwortete Margun freundlich.

Aufregung machte sich in ihr breit, als sie die Stufen hinab stieg. Unten angekommen sah sie eine Ansammlung von roten Haarschöpfen. Ein Mann mit Hornbrille und Halbglatze kam auf sie zu und schüttelte ihr die Hand: "Ich bin Arthur Weasley freut mich und das ist meine Frau Molly meine Söhne: Fred, George und Ron. Achja und das ist meine Tochter Ginny" Hände wurden geschüttelt und Margun hatte das Gefühl dazu zu gehören. Alle waren freundlich und als sie mit Hermine bekannt gemacht wurde wusste sie das sie Freunde gefunden hatte(und sie war sich sicher das Hermine und Ron mehr verband als nur Freundschaft).

Sie hatte Hermine gefragt ob sie ihr beim Auspacken helfen konnte, was diese dankend annahm.

"Wie kommt es das niemand von dir gewusst hat?", fragte Hermine nach einer Weile, nachdem sie zumindest schon einmal ihre schweren Bücher aus dem Koffer befreit hatte.

"Ehrlich? Ich hab keine Ahnung. Ich hab bis vor ein paar Wochen in einem Waisenhaus gelebt und bin nicht davon ausgegangen das ich da jemals rauskommen würde." Erwiderte Margun nachdenklich, das Alles beschäftigte sie doch sehr, lag ja auch nicht allzu lang zurück, dass sich ihr Leben schlagartig geändert hatte.

"Das versteh ich nicht. Ich meine wenn du Sirius Tochter bist, dann muss doch irgendjemand von dir gewusst haben!" meinte Hermine und zog eine Augenbraue so weit nach oben, dass sie fast unter dem buschigen Haaransatz verschwand.

"Ich glaube Dumbledore war der einzige. Ich meine, ich weiß so gut wie gar nichts. Das Einzige das ich weiß ist das ich nichts weiß.", sagte Margun und ließ sich auf das Bett fallen.

Irritiert und sehnsüchtig sah sie sich um. Wäre das alles nicht so gekommen, wie es gekommen war, dann wäre das hier vielleicht einmal ihr Zimmer gewesen und sie hätte hier von ihrem Vater Gute-Nacht-Geschichten vorgelesen bekommen und ihn kennen gelernt. Wehmütig schweifte ihr Blick zu der neuen Freundin, die sie gerade gewonnen hatte.

Hermine lächelte. "Harry wird sich bestimmt freuen dich kennen zu lernen."

Margun erwiderte das Lächeln. Sie würde das Patenkind ihres Vaters gegenüber stehen. Einem Jungen so alt wie sie, der den Vorteil hatte zu wissen wer Sirius Black gewesen war. Sie wollte gerade zu einer Antwort ansetzen, als Ron ins Zimmer gestürmt kam.

Hermine lies einen spitzen Schrei verlauten. "Ron! Ich hätte...ich hätte nackt sein können! Kannst du nicht anknöpfen?", schimpfte sie dann mit schriller Stimme.

"A-aber du bist nicht nackt oder?", fragte Ron ein wenig einfältig. Er hatte sich bei dem Wort "nackt" direkt die Hände vor die Augen gepresst und sein Teint harmonisierte nun perfekt mit seiner Haarfarbe.

"Ronald Weasley" setzte Hermine an und rollte gekonnt mit den Augen, während Margun sich das Lachen verkneifen musste, sie spürte quasi wie die Funken zwischen den beiden sprühten.

In diesem Moment schob sich die Tür ein weiteres Mal auf und Ginny winkte freudestrahlend in die Runde "Mum hat gesagt ihr sollt runterkommen, das Essen ist fertig"

Mit einem stürmischen Nickten wurde sie beinahe von den drei Jugendlichen umgerannt, die schnellsten zum Essenfassen gelangen wollten.

Unten am Tisch saßen bereits der Rest der weaslistischen Familie, sowie Remus und ein undefinierbares Bündel, dass der geübte Beobachter als Mudungus ausmachen konnte. Ein riesiger Kessel versprach dampfend jeglichen Hunger zu stillen und Ron hatte sich so schnell den ersten Teller aufgetan und verspeist, wie die anderen brauchten Platz zu nehmen.

"Beeilt euch" sagte Molly sofort und schwang ihren Kochlöffel herum.

"Warum denn?" fragte Fred oder George und schüttelte den Kopf.

"Das geht dich nichts an, mein Lieber" erklärte Molly mit vor dem Oberkörper verschränkten Armen, während die anderen sich nun dem Eintopf widmeten.

Aus der Eingangshalle erklang ein lautes Krachen und Margun drehte sich erschrocken zur Tür. Alle begannen zu lachen da sie sich den Urheber schon denken konnten.

"Entschuldigung, ich heb den Trollfuß schon wieder auf" rief eine Frauenstimme durch die geschlossene Tür.

"Typisch Tonks" meinte Fred oder George und fing an mit seinem Zwillingbruder zu tuscheln.

"Daran werde ich mich wohl nie gewöhnen" murmelte Margun.

"Guten Abend" begrüßte Dora gleich die Anwesenden, als sie die Tür aufschob und da jedes einzelne Augenpaar auf die knallpinken Haare gerichtet war, bekam niemand mit wie Remus leise in sich hineinschmunzelte.

"Bin ich zu spät für die Versammlung?" fragte Tonks in die Runde und Mrs. Weasley deutete ihr kein Wort weiter zusprechen.

"Versammlung?" ereiferte sich Fred oder George sofort und stand auf. "Warum hat uns niemand etwas davon erzählt?"

"Weil ihr alle jetzt gleich nach oben geht" erklärte Mr. Weasley und damit war das letzte Wort in dieser Angelegenheit gesprochen.

"Aber" kam es wie aus einem Mund. "Kein Aber" pflichtete Remus Molly bei und die beiden versuchten die enttäuschten Gesichter zu ignorieren.

Als Mrs Weasley alle aus dem Raum geschoben hatte und die Treppen hochgescheucht riefen Fred und George mit Hilfe eines simplen Accio zwei Fleischfarbene Schnüre auf. An ihren Enden hingen zwei Ohren.

"Was ist das denn?", fragte Margun ein wenig geschockt. Sie hatte noch nie Ohren an Schnüren baumeln sehen, was sie bis jetzt auch nicht gewollt hatte.

"Langziehhohren", sagte Fred. "damit können wir ein wenig zuhören was der Orden so beredet. Hier", führte George fort und drückte ihr eines in die Hand.

Es hing bereits den schmalen Zwischenraum zwischen Treppe und Wand hinunter und gedämpfte Geräusche klangen daraus

.Die junge Black zog die Stirn kraus. "Keine Sorge das ist das harmloseste was die beiden erfunden haben", flüsterte Ginny ihr zu.

Na gut. Ist besser als gar keine Information. Alle platzierten sich an den zwei Langziehhohren.

"Was gibt es neues im Ministerium?", brummte jemand. Eindeutig Moody.

"Alles steht Kopf, die Leute haben Angst. Bei jedem Streich kleiner Jungen werden sämtliche Auroren gerufen.", meinte Tonks.

"Sie haben keine Ahnung, was sie tun sollen. Fudge wird zurück treten müssen, die Menschen glauben im genauso sehr wie Voldemort", ergänzte Kingsley traurig.

Ja und Dumbledore meint das es eine zweite Prophezeiung-", begann Arthur wurde jedoch unterbrochen.

Severus Snape kam mit wehendem Umhang in den Grimmauldplace und blieb im Salon einen Moment stehen und lauschte. Margun hielt die Luft an.

"So ein Mist! Kann Snape nicht einmal pünktlich kommen?", schimpfte Ron leise. "Pschsch!", kam es von Hermine. In Margun begann es zu arbeiten.

Prophezeiung? Das klingt interessant. Snape verschwand hinter der Tür und wie durch ein Wunder schien er die Langziehoehren die neben dieser hingen nicht zu bemerken. "Mann, das war knapp!", meinte Ron. "Pschsch!", kam es nun von allen. Jeder widmete sich wieder der Sitzung die nun fortgesetzt wurde.

"Severus wir dachten schon sie kommen nicht mehr.", sagte Lupin leicht überrascht.

Dann kam das was kommen musste. "Guten Abend. Ich habe schlechte Neuigkeiten. Aber ich befürchte die Kinder die gerade eine streng geheime Ordenssitzung belauschen haben Vorrang meinen sie nicht Lupin?", schnarrte Severus Snape mit ölicher Stimme.

Margun verstand warum ihn keiner zu mögen schien. Wie hat er uns nur gesehen?

Nur Sekunden später wurde die Tür aufgeschwungen und eine wütende Mrs Weasley stand ihn der Tür. "Ins Bett. Alle. Sofort!", rief sie wütend. Keiner wagte es zu widersprechen und so gingen sie in ihre Zimmer.

"Danke Ron.", meckerte Fred seinen Bruder an. "Wieder toll gemacht", beendete George. Ron stierte die beiden wütend an und ging wortlos in sein Zimmer. Auch Margun machte sich auf den Weg in ihr Zimmer.

Dort angekommen zog sie ihren Schlafanzug an und setzte sich wie jeden Abend auf die Fensterbank um nach einem ganz bestimmten Stern Ausschau zu halten. Er strahlte sie förmlich an, was sie zum Lächeln brachte. Wo bist du nur, Dad? Die junge Black lies ihren Blick zu der verschlossenen Schublade ihres Schreibtisches wandern. Ihr Schreibtisch. Wie fremd das klang. Nie hatte ihr etwas gehört außer das was sie am Körper trug.

Was wäre wohl gewesen wenn in ihrem Leben etwas Entscheidendes anders gelaufen wäre? Sie seufzte. Margun hatte nie auch nur gewagt davon zu träumen das ihre Eltern sie geliebt hatten. Welche Eltern die ihr Kind liebten ließen es in einem Waisenhaus aufwachsen? Doch von Remus hatte sie erfahren was ihr Vater durchgemacht hatte. 13 Jahre in Askaban. Doch er hatte ihr nicht alles erzählt. Jedesmal wenn sie nach ihrer Mutter fragte wurde er ausweichend.

Margun hatte es aufgeben. Sie wusste wer ihr Vater war. Das genügte. Zumindest für den Moment.

Sie stand auf und kuschelte sich in ihr Bett. Schneller als sonst schlief sie ein.

Am nächsten Morgen öffnete verschlafen die Augen. Einzelne Sonnenstrahlen die durch das alte Fenster fielen kitzelten sie an der Nasenspitze. Als ihr Blick auf die Uhr fiel richtete sie sich geschockt auf. 11 Uhr? Heute kommt Harry und zwar um..

Ihre Gedanken wurden von Remus Stimme unterbrochen der rief: "Kommt runter Harry ist da!"

Neue Bekannte

Margun fiel bei dem Versuch aufzustehen unsanft aus dem Bett. "So ein Mist!", fluchte sie.

Man konnte hören wie sämtliche Bewohner des Grimmaulplaces die Treppe herunter stiegen um den Neuankömmling willkommen zu heißen.

Margun schlüpfte in ihre Jeans und zog sich ein schwarzes T-Shirt über den Kopf. Die junge Black sah sich hektisch in ihrem Zimmer um auf der Suche nach der Haarbürste. Als sie sie entdeckte vollführte sie einen Hechtsprung auf das Bett hinter dem die Bürste lag. Wobei sie mit dem Kopf an die Wand stieß. "Au", jaulte sie auf und rieb sich den Kopf. Margun hatte das Gefühl, dass das erste Zusammentreffen mit Harry unter keinem guten Stern stand. Oder warum war Haare bürsten schon eine Herausforderung? Sie schnappte sich die Bürste und lief ins Badezimmer. Ein folgenschwerer Fehler. Als sie vor dem Spiegel stand, fiel die Tür ins Schloss.

Die junge Black störte sich nicht daran und band ihre Haare schnell zu einem Pferdeschwanz. Dabei fiel ihr Pony seitlich ins Gesicht.

Zielstrebig ging sie zur Tür und streckte die Hand nach der Klinke aus. Doch als sie diese herunter drückte blieb die Tür verschlossen.

Die Tür hatte die Angewohnheit sich von selbst zu verschließen. Für Margun sonst kein Problem da sie den Schlüssel immer innen stecken lies.

Sie wollte eben diesen umdrehen, als sie feststellte das er eben nicht steckte. "Womit hab ich das nur verdient?", fluchte sie ungehalten und sah durch das Schlüsselloch, wozu sie in die Knie ging. Sie sah das der Schlüssel außen steckte. Das hieß abwarten. Unten hörte sie Fußgetrampel und Begrüßungen. Resignierend lies sie sich mit dem Rücken an der Tür hinab sinken und winkelte ihre Beine an. Remus rief nach ihr. Margun wusste, dass es sinnlos war zurück zu rufen, da der Werwolf in mit einem Muffliato Zauber belegt hatte.

Sie hatte ihn darum gebeten, da sie die Angewohnheit hatte ihren Föhn gerne mal als Mikro zu missbrauchen und das musste ja nicht jeder wissen. Lupin hatte nur in sich hinein gelächelt und gemeint das sie ihrem Vater bezüglich Eigenarten in nichts nachstand. Wieder so etwas das sie zum Lächeln gebracht hatte. Margun und Remus führten oft Gespräche bis spät in die Nacht hinein. Margun wusste, das sie ein Heim gefunden hatte.

Auch wenn Professor Snape ihr immer noch rätselhaft war.

Margun wusste nicht wie lange sie dort sah und frustriert die Kacheln an der Wand zählte. Plötzlich hörte sie ein Klopfen. "Hallo?", fragte eine unbekannte Stimme. Eindeutig männlich. Margun richtete sich auf. Wer war das? Und warum wollte er sie befreien? "Ja? Wer ist da?", fragte sie zurück. Die Black stand auf und fixierte die Tür. Ziemlich lächerlich, wie sie fand. Immerhin konnte sie ja nicht durch die Tür hindurchsehen. "Ähm ich bin Harry. Remus hat gesagt du hättest dich wahrscheinlich beim aufstehen aus dem Fenster befördert oder so und ich soll nach dir sehen. Wir kennen uns nicht oder?", kam es unsicher durch die immer noch verschlossene Tür. Marguns Herz setzte für einen Moment aus. Harry? Der Harry? Der Pate ihres toten Vaters. "Äh nein. Ich bin Margun ich nehme an du weißt warum ich hier bin oder?", antwortete sie betont lässig. Margun stellte sich hektisch vor den Spiegel und sah in ihre eigenen grauen Augen die vor Aufregung glänzten.

Was er wohl sagen würde wenn er erfuhr wer sie war? Margun biss sich auf die Unterlippe. "Ä-äh ich denke nicht. Kann ich reinkommen?", kam es immer noch unsicher von Harry. Margun wandte sie wieder der Tür zu. "Ja klar." Sofort öffnete sich die Tür und ein dünner Junge mit schwarzen strubbeligen Haaren und leuchtend grünen Augen blinzelte ihr entgegen. Er sah sie verblüfft an. "Du siehst ja aus wie-", begann ihr doch schloss abrubt den Mund

Margun atmete tief ein und ging auf ihn zu. "Wir mein Vater?", fragte sie unsicher. Harry musterte sie gründlich und bliebe bei ihren Augen hängen.

"Aber das kann doch nicht sein..das ist nicht möglich", stammelte er leise. Die junge Black sah ihn unsicher an.

"Naja also soweit ich weiß ist nichts unmöglich" Innerlich schlug sie sich für diese Bemerkung. Soweit ich

weiß ist nichts unmöglich.

Was sollte das denn? Ihr Hirn hatte sich mal wieder mit ihrem Mund gestritten.

"Also nochmal: Ich bin Margun Black und du bist?", sie streckte ihm ihre Hand entgegen in der Hoffnung er würde ihren Wink mit dem Zaunpfahl verstehen.

Er verstand. "Harry, Harry Potter", lächelte er und ergriff ihre Hand. Ein lang vergessenes Gefühl durchströmte Margun was sie zu einem Lächeln bewegte.

"Also bist du die Tochter von-", begann der junge Potter doch die Tochter seines Paten unterbrach ihn: "Sirius deines Paten soweit ich weiß, bester Freund deines Vaters und Remus. 13 Jahre unschuldig in Askaban. Über 2 Jahre auf der Flucht. Animagus, ich glaube ein schwarzer Hund. Schwarze Haare, graue Augen und in der Schule ein Weiberheld. Rummeltreiber und Gründungsmitglied des Phönix Ordens. Hab ich was vergessen?", ratterte sie runter.

Margun hatte alle Informationen die sie hatte kriegen können in sich aufgesaugt und sich ausgemalt wie ihr Vater als Teenager gewesen sein musste. Wie er wohl gewesen wäre, als Dad. Auch wenn der Gedanke wehtat, doch sie konnte nicht aufhören daran zu denken was geschehen wäre wenn.

Harry starrte sie mit offenem Mund an. "Wow. Von wem hast du das alles?", fragte er. "Naja von jedem ein bisschen. Das meiste von Remus", meinte sie schulter zuckend.

Plötzlich ertönte Molly Weasleys Stimme: "Essen! Na kommt schon sonst wird es noch kalt." Zusammen gingen Harry und Margun runter in die Küche.

Das Essen war wie immer fantastisch. Tonks war auch da, was die ganze Runde lustiger werden lies und als Margun zu Remus schielte wurde ihr Grinsen jedesmal eine Spur breiter. Es war auch zu offensichtlich. Margun saß zwischen ihm und Harry. Sie unterhielt sich mit dem Paten ihres Vaters und fand heraus das sie viele Gemeinsamkeiten hatten. Sie liebten Quidditch und waren beide ohne Eltern aufgewachsen. Margun schob sich gerade ein Stück Steak in den Mund als eine Eule durch das offene Küchenfenster flog und direkt auf ihrer Stuhllehne landete. Margun verschluckte sich heftigst und drehte sich zu dem Vogel um. Sie bekam keine Briefe. Nie. Doch der Bote sah sie an. Die Eule war rabenschwarz und ihre Augen leuchteten gold. Sie sah aus wie eine Eule irgendeines Graafs in einem Gruselfilm. Alle Augen waren auf die Black gerichtet. Die meisten neugierig, einige aber auch besorgt. Remus hatte gerade sein Glas zum Trinken angehoben, doch als der Vogel angeflattert kam hatte er es mitten in der Bewegung wieder sinken lassen. Harry sah Margun mit einem komischen Blick an. Mit einem mulmigen Gefühl in der Magengrube nahm sie den Brief. Die Spannung im Raum war greifbar, so als ob man eine Feder zu Boden sinken hören konnte. Die Black öffnete den Brief und erstarrte als sie las, was dort in geschwungener Schrift stand:

*Du wirst einen Fehler machen. Deine Bestimmung ist der Tod.
Deine Tage sind längst gezählt. Auch wenn du unsterblich scheinst.
Deine Fehler werden deine neuen Freunde mit ihrem Leben zahlen.
Dann wirst du bald mit deinem Vater vereint sein. Die Blacks werden aussterben.
Genieße es solange du kannst. Der Tod klopft an deiner Tür.*

dein schlimmster Albtraum.

Margun lies mit vor Schreck geweiteten Augen das Pergament sinken. Was hatte das zu bedeuten?

"Von wem ist der Brief", hörte sie Remus besorgte Stimme, die wie durch tausende Liter Wasser zu ihr drang. Wortlos reichte sie ihm das Stück Pergament. Sie hätte erst gar nicht hinsehen müssen, um zu wissen wie er reagierte. Jegliche Farbe wich aus seinem Gesicht. Nichts war von der eben noch so guten Stimmung übrig geblieben. "Remus?", fragte Mr Weasley in die entstandene Stille hinein. Keine Antwort. Margun hörte ihr heftig pochendes Herz und wunderte sich das keiner sonst die schnellen Schläge wahr zu nehmen schien, die ihren Kopf zum schmerzen brachten.

Die letzte Black sah wie Remus um Fassung rang. Ihre Blicke trafen sich, doch es war mehr als die offensichtliche Sorge die in seinem Blick lag, das sie beunruhigte. Es war Entsetzen und Angst. "Ich

denke", begann der Werwolf, immer noch um Fassung ringend. "Wir sollten das hier so schnell wie möglich Dumbledore zeigen"

Ein ohrenbetäubender erstickte jeden Versuch im Keim, etwas zu erwidern. Man hörte Fluchen, der alten Mrs Black und eines Mannes. Immer noch fluchend kam Severus Snape in den Raum, auf dem nun alle Blicke ruhten. Margun war dankbar für die Ablenkung, bevor sie sich überhaupt Gedanken über den Brief machen konnte. Sie konnte förmlich spüren wie Harry bei Snapes Anblick jede einzelne Faser seines Körpers anspannte.

"Wir haben ein Problem", keuchte der Professor für Zaubersprüche atemlos.

Ihm schien nicht bewusst als er weiter sprach, dass sämtliche neugierige minderjährige im Raum befanden.

"Der dunkle Lord weiß um die zweite Prophezeiung"

Sämtliche Kinnladen derer, für deren Ohren diese Information nicht bestimmt war, fielen auf den Tisch.

Das war nun wirklich interessant.

Neue alte Gefühle

Mrs Black and White

*She's never seen a shade of grey
Always something on her mind
Every single day
But now she's lost her way
And where does she go from here*

Geschockt starrte Margun Snape an. Zweite Prophezeiung? Das hieß es musste einer erste Prophezeiung geben. Harry schien mindestens genauso entsetzt.

Die Black blickte zu Remus der sich müde über die Augen fuhr. "Severus, wären sie so freundlich?" ,fragte er den Schwarzhhaarigen der nickte.

"Potter, Black mitkommen!" Überrascht, über diese "nette" Aufforderung sah Margun Lupin fragend an, welcher nur bestätigend nickte. Unter den Blicken der Anderen stand sie auf und ging mit Harry aus dem Raum. Professor Snape schloss die Tür hinter sich und meinte knapp "Mitkommen".

Zügig ging er in die Eingangshalle. "Verzeigung Sir, wo gehen wir hin?" ,fragte die letzte Black. Was sollte sie auch sonst tun? Harry sah so aus als ob er am liebsten auf Snape losgegangen wäre. "Obwohl sie das nicht zu interessieren hat: Zu Professor Dumbledores Büro in Hogwarts, Miss Black" ,antwortete der Angesprochene in scharfem Ton. Margun hatte das Gefühl als hätte sie jemand ins Gesicht geschlagen. Was hatte er gegen sie? Hatte sie etwas falsches gesagt? Wohl kaum sie hatte nur gefragt wo sie hingingen. "Und wie-" ,begann sie doch sie wurde unterbrochen. "Wir apparieren." ,sagte Snape abermals in einem Ton der einem Fleischermesser Konkurrenz machte. Er blieb vor den Jugendlichen stehen. Beide wussten wie man Seit-an-Seit apparierte. Doch weder Margun, noch Harry hatten große Lust sich neben den Professor zu stellen. Dieser taxierte sie mit tödlichen Blicken. "Wollen sie hier Wurzeln schlagen? Oder warten sie darauf das ihre Daddys kommen um sie abzuholen" ,meinte er ironisch. Ein weiterer Schlag ins Gesicht nur viel viel härter. Snape wusste genau das er damit eine unsichtbare Grenze überschritten hatte. Harry zog scharf die Luft ein und seine Augen verengten sich zu Schlitzten. "Sie arrogant-" ,zischte er doch Margun unterbrach ihn stumm indem sie sich an die Seite des Professors stellte. Harry sah sie verblüfft an folgte aber dennoch ihrer stummen Aufforderung. Margun wollte einfach nur apparieren, damit sie Snape so schnell wie möglich loslassen konnte. In diesem Moment empfand sie nichts. Sie war wie betäubt, weil Snape es auf den Punkt getroffen hatte: In ihrem Inneren hoffte sie immer noch darauf das ihr Vater kommen würde und sie ihn in ihre Arme schließen konnte. Für diese kindische Hoffnung hätte sie sich schlagen können.

Ihr Vater war tot. Nichts, wirklich nichts konnte ihn wieder zurückbringen.

Sie bemerkte kaum das sie längst in Hogsmeade waren und über das feuchte Gras der Ländereien Hogwarts liefen, erst als sie das Schulleiterbüro betrat erwachte sie aus ihrer Trance. Alles sah so aus wie an dem Tag als sie erfahren hatte, dass sie eine Black war.

Die Tür fiel ins Schloss und Snape war verschwunden. Vor dem Schreibtisch standen zwei Stühle auf denen sie und Harry Platznahmen. Harry schien immer noch wütend. Oder schon wieder? Seine rechte Hand hatte er zur Faust geballt, seine Knöchel traten in einem ungesunden weiß hervor. "Warum bist du wütend?" ,fragte Margun ihn leise. Der Gryffindor sah auf. "Warum? Du hast doch gehört was er gesagt hat! Warum bist du nicht wütend?" ,knurrte er. Die junge Black zuckte die Schultern "Er hat doch recht. Ich meine, das tun wir doch irgendwie oder nicht?" ,antwortete sie traurig.

Mit den Fingern ihrer rechten Hand fuhr sie sich durchs Haar. Das machte ihn anscheinend sprachlos.

"Wie ich sehe, seit ihr schon hier." ,hörte sie eine Stimme hinter ihnen. Professor Dumbledore kam auf sie zu und setzte sich hinter seinen Schreibtisch. Margun glaubte eine Spur von Neugier hinter der Halbmondbille zu erkennen. "Ihr kennt euch also schon?" ,fragte er. Margun nickte. Seltsamerweise hatte sie das Gefühl, dass Dumbledore eine beruhigende Ausstrahlung hatte. "Professor, Snape meinte-" ,begann Harry. "Professor Snape" ,korrigierte Dumbledore ihn lächelnd. Die junge Black vermutete das er das nicht zum ersten Mal tat. "Professors Snape" ,setze Harry fort, "Meinte es gäbe eine zweite Prophezeiung. Stimmt das?" Albus Dumbledore nickte. Margun zog die Stirn in Falten. "Aber, Entschuldigung wenn ich etwas falsch verstanden habe, wenn es eine zweite gibt ist doch auch eine erste vorhanden oder?" ,meinte sie zögerlich. Abermals nickte Dumbledore. Ihr fiel auf das Harry sie nun musterte. Hatte sie etwas verpasst? Etwas offensichtliches nicht gesehen? Als keiner Anstalten machte es ihr zu erklären fragte sie schließlich: "Ich hoffe ich erfahre das nachher noch?" Dumbledore legte die Fingerspitzen seiner Hände aneinander. "Das" ,begann er, "Liegt allein bei Harry. Ich denke ihr solltet jetzt gehen. Molly macht sich bestimmt Sorgen." Harry sah ebenso verblüfft aus wie Margun. "Professor? Was ist den mit der zweiten Prophezeiung? Haben sie uns nicht deshalb hier her geholt?" ,fragte er perplex. "Auch. Aber eigentlich wollte ich dir mitteilen, sofern Professor Snape das nicht getan hat, dass du nach Schulbeginn wieder Okklumentikunterricht bei ihm haben wirst. Margun auch."

Der junge Potter sah aus als wäre er am liebsten auf Dumbledore, der immer noch lächelte, losgegangen. Ein netter Abend.

6 Tage später

Hermine ging auf und ab in Marguns Zimmer. Seit einer Stunde. Ron saß mit dem Rücken an das Bett der Black gelehnt und folgte Hermines Schritten mit den Augen. Harry saß auf dem Bett und beobachtete Margun, die sich gerade die Zähne putzte. "Also was wissen wir jetzt?" ,fragte Hermine zum 6 mal. "Nichts" ,kam es einstimmig und teilweise genervt. "Mine" ,begann Ron, "Wie wär's wenn du dich erstmal hinsetzt?" Margun spuckte ihre Zahnpasta aus. Seit sie bei Dumbledore gewesen war, versammelten sie (das hieß Margun, Harry, Ron und Hermine) sich jeden Abend nach dem Essen in ihrem Zimmer. Vor zwei Tagen hatten sie pausenlos gelacht, als Ron sich an einem Schokofrosch verschluckt und eine halbe Stunde lang gequakt hatte. Die junge Black nickte.

"Dieses Rummelgelaufe bringt uns auch nicht weiter. Selbst wenn wir eine Frage geklärt haben tauchen 50 neue auf. "Sie ließ sich auf ihr Bett fallen woraufhin dieses leicht federte. Ihre frisch geföhnten Haare dufteten nach Erdbeeren, wie immer wenn sie wieder ihr Lieblingsshampoo benutzte. "Ihr habt ja Recht" ,lenkte Hermine ein. "Ich glaub ich geh ins Bett" Sie ging aus dem Zimmer und wünschte allen eine Gute Nacht. Auch Ron erhob sich "Ich geh dann auch mal" ,sagte er.

Als die Tür hinter ihm ins Schloss fiel lies Harry sich zurück sinken, sodass sein Gesicht direkt neben Marguns lag. Sie hatte die Augen geschlossen und versuchte nicht an den Schlüssel der gegen ihr Schlüsselbein drückte zudenken. Den immer wenn sie sich dessen bewusst wurde was dieser Schlüssel offenbaren würde wurde ihr kalt und heiß zugleich. "Margun?" ,hörte sie Harry leise fragen. Sie spürte seinen Atem auf ihrer Haut und unweigerlich bekam sie eine Gänsehaut. "Ja?" ,antwortete sie und schlug die Augen auf. Fasziniert sah sie in seine funkelnden grünen Augen. "Er-erzählst du mir wie du aufgewachsen bist?" ,fragte er. Margun blieb einen Moment stumm. Sie hatte noch nie jemand erzählt wie ihre Kindheit verlaufen war, es hatte sich auch nie jemand dafür interessiert.

"Also du musst nicht, wenn du nicht willst", fügte er leise hinzu. Margun richtete sich auf und lehnte sich an ihr Bettende.

"Doch gern. Es ist nur ,bisher hat das niemanden interessiert. Es ist eigentlich ziemlich langweilig in einem Waisenhaus aufzuwachsen, weißt du?

Nichts besonderes: Hier und da mal ne Schlägerei, verschwundene Sachen, die kleineren wurden früher sogar geschlagen wenn sie etwas angestellt haben.

Ein Waisenhaus eben. Da glaubt keiner an dich, du bist allein, weil alle dich schon längst aufgegeben haben. Wer mit 12 noch keine Familie gefunden hat bleibt bis zur Volljährigkeit dort drin. Die meisten werden danach kriminell und landen direkt im Knast. Einpaar finden auch ihr Glück und Arbeit. Aber das ist rein rechnerisch unmöglich. Im Waisenhaus wird man schnell erwachsen, du bist für die Leute dort nur einer von vielen. Eine Last. Es ist als wärst du nicht da." ,meinte sie.

Einen Moment herrschte Stille. "So schlimm?" ,fragte Harry sichtlich betroffen. "Schlimmer" ,antwortete Margun traurig lächelnd.

Harry setzte sich auf, sodass sie nebeneinander saßen. "Tja das Leben ist nicht fair" ,sagte er traurig. Margun lächelte.

"Ja, aber es gibt Momente die es erträglicher machen." ,antwortete sie. Ein warmes Kribbeln erfüllte ihre Magengrube als er seinen Mund auch zu einem Lächeln verzog. Sein Lächeln machte sie sprachlos. Die Grübchen in seinen Wangen machten das Bild perfekt. Am liebsten hätte sie seine Wange berührt, doch sie tat es nicht. Sie fürchtete er könnte verblassen. Das alles nur ein Traum war. Keiner der Beiden hatte bemerkt das nur noch wenige Zentimeter ihre Gesichter voneinander trennten. Margun legte den Kopf schief und schloss die Augen. Sie spürte seinen Atem auf ihrer Haut und erneut bekam sie eine Gänsehaut, die es unmöglich machte einen klaren Gedanken zu fassen. Plötzlich vernahmen sie ein dumpfes Klopfen am Fenster was beide zurück schrecken ließ. Völlig perplex sprang Margun auf und rannte fast zum Fenster vor dem eine Eule saß. Sie war dunkelbraun. "Äh Ich geh dann mal besser ins Bett", kam es stotternd von Harry.

Er war aufgestanden und stand schon an der Tür. Margun drehte sich um und nickte. "O-okay...Gute Nacht" ,meinte sie.

'Was war denn das? Sie schluckte und nahm der Eule den Brief vom Bein, die gleich wieder in der Dunkelheit verschwand. Schon lange war Margun keinem Jungen mehr so nah gewesen. Sie war verwirrt. Wie konnte so etwas passieren? Hatte sie sich nicht geschworen das mit der Liebe sein zu lassen? Unachtsam legte sie den Brief auf ihren Schreibtisch und zog sich um.

Sie legte sich in ihr Bett und zog sich die Decke über den Kopf. Sie lag noch lange so da und grübelte wie es soweit gekommen war. Schließlich fiel sie in einen unruhigen Schlaf.

Nicht erwartet

*Wenn sie mir den Ball zuwerfen, fange ich ihn nicht
Ich bin das letzte Kind, das an der Wand steht
Falle weiter, diese Absätze sind langweilig
Werde angestarrt und halte mich aus allem raus*

"Ich glaube nicht das du das getan hast!", kreischte Hermine aufgeregt. Margun musste mit viel Mühe ein Lachen unterdrücken, wie wohl alle Anwesenden.

Sie hätte nicht gedacht das eine dumme Wette, so etwas auslösen könnte. Ein Teil von ihr bedauerte den armen Ron der jetzt von Hermine regelrecht verbal kastriert wurde, doch sie hatte die Wette ja schließlich verloren.

Harry neben ihr kicherte wie ein kleines Mädchen und Ginny, die nichts von der Wette wusste, schien den Witz des Umstandes das Ron trotz der verbalen Kastration grinsend da stand, partout nicht zu verstehen. "Mine, jetzt mach dich doch mal locker", meinte der Weasley lässig. Vielleicht zu lässig. Hermine lief rot an und sah in verständnislos an. "LOCKER MACHEN? LOCKER MACHEN? HÄTTEST DU DEINE HÄNDE VON MEINEM PO GELASSEN, GÄBE ES GAR KEINEN GRUND MICH LOCKER ZU MACHEN!", brüllte sie.

Ja, so eine Wette kam zu Stande wenn man drei Teenager mit Langeweile und jede Menge Abenteuerlust mixte. Harry stütze sich an Margun ab, und verbag sein Gesicht lachend an ihrer Schulter. Die junge Black versuchte immer noch krampfhaft zu verhindern, dass ihr Lachen auf sie aufmerksam machte. Am Ende würde Hermine auch noch auf sie los gehen.

Heute war der Tag der Abfahrt und es war 6 Uhr morgens, dementsprechend freundlich sah Mrs Weasley auch aus als sie aus ihrem Zimmer kam und zeitgleich mit dem Bild der alten Mrs Black anfang zu keifen. "SOFORT ZURÜCK AUF EURE ZIMMER", kam es laut von Ronalds Mutter. Margun nutzte die Gelegenheit und flüchtete mit Harry in ihr Zimmer.

Dort angekommen ging, kaum das die Tür geschlossen war das Gelächter los. "Armer Ron", lachte Harry. Margun lies sich auf ihr Bett fallen und drückte ihr Gesicht in ein Kissen um nicht ganz so viel Lärm zu machen. Harry ging kichernd auf das Fenster zu und setzte sich auf die Fensterbank. "Sag mal, hast du schon alles gepackt?", fragte er und wandte den Blick zu Margun. Sie richtete sich auf und nickte. "So viel hab ich ja nicht.", war die Antwort.

Harry seufzte. "Ich auch nicht."

Ein paar Minuten saßen sie so da und jeder hing seinen Gedanken nach. Die Black schlief nach einer Weile sogar wieder ein, was ihr, als Harry ihr es im Zug sagte, ziemlich peinlich war.

Mittlerweile saßen die vier in einem Zugabteil und Margun, Ron (der immer noch grinste) und Harry spielten Snape Explodiert.

Auf dem Bahnhof hatte die 15 jährige schon Neville Longbottom, Luna Lovegood, Seamus Finnigan und Dean Thomas kennegelernt. Allesamt hatten freundlich ihre Hand geschüttelt und ihr viel Glück für das neue Schuljahr gewünscht. Es hatte ja auch keiner ihren Nachnamen gehört.

Margun war klar das der Name ihres Vaters nicht gerade viele Freunde einbringen würde. Aber das war ihr egal. Da sie viel Zeit in der Bibliothek des Grimmaulplaces verbracht hatte, kannte sie die Stammbäume

praktisch auswendig. Plötzlich gab es einen Rums und Neville wurde in das Abteil gestoßen. "Verschwinde Longbottom!", rief eine tiefe Stimme die stark nach Dummheit klang.

Zwei Fleischberge erschienen in der Abteiltür. Margun vermutete das ihr einziges Hobby Essen war. Vor ihnen stand ein großer Blondschoopf, der eigentlich recht gutaussehend war. "Gott, Potti! Pass doch besser auf deine Freunde auf!", schnauzte er in Richtung Harry. Dieser ballte sofort die Fäuste. "Halt's Maul Malfoy", meinte Ron der aussah als suchte er nach einem Weg Harry von einer Dummheit abzuhalten. Ebenso Hermine die Malfoy riet besser zu verschwinden.

Margun hatte bei dem Namen natürlich sofort aufgehört. Der einzige Malfoy in ihrem Alter war der Sohn von Lucius Malfoy und einer Cousine ihres Vaters, Narzissa. "Sei du bloß ruhig Schlammblut!", sagte er eiskalt zu Hermine. Dann schien er Margun, die ihm am nächsten saß, zu entdecken und runzelte für einen Moment die Stirn. "Wer bist du denn? Ich hab dich noch nie gesehen.", meinte er leicht verwirrt. Margun legte den Kopf schief. "Seltsam, nicht wahr? Bei so einer großen Familie verliert man leicht den Überblick", meinte sie nachdenklich.

Trotz seines Auftretens war Draco Margun seltsam...sympathisch. Auch wenn er sich wie ein aufgeblasener Windbeutel benahm, hatte sie doch das Gefühl von Zugehörigkeit. Immerhin gehörte er zur ...Familie.

"Was?", blaffte Draco. Margun verdrehte die Augen. "Verpiss dich Malfoy!", meinte sie gelangweilt. Das tat er dann auch. Wörtlich gesehen. Nicht bildlich. Einige Sekunden herrschte Stille. Hermine rutschte zur Seite damit Neville sich setzen konnte. Dieser bedankte sich mit hochrotem Kopf. Hermine verdrehte die Augen.

"Wann lernt Malfoy es endlich", murmelte sie.

Die restliche Zugfahrt verlief relativ ruhig, bis auf ein paar Kommentare von Hermine bezüglich der Wette. Auch noch als die 5 Freunde sich in der Kutsche befanden, und Margun sich fasziniert umsah und alle Eindrücke in sich aufsaugte. Sie wusste nicht warum aber irgendwann verfiel sie in eine Art Trance und wachte erst wieder auf als sie in der großen Halle saßen und Dumbledore eine ziemlich komische Rede gehalten hatte, die eigentlich nur beinhaltete das die eigentliche Rede erst nach dem Essen kam. "Der gute alte Dumbledore. Der versteht mich. Jetzt kommt erst mal das große Fressen", grinste Ron als hätte er das geraucht was die Kühe dort fressen wo die Fische noch Köpfe haben.

Margun aß nicht viel. Sie hatte keinen Hunger, sie wäre auch ohnehin zu aufgeregt gewesen um sich auf's Essen zu konzentrieren. Ein paar mal rutschte ihr Blick zu Malfoy. Von ihrem Platz aus (gegenüber von Harry und Ron, und neben Hermine und Seamus Finnigan der vergeblich versuchte mit ihr zu flirten) hatte sie einen relativ weiten Blick über die große Halle. Groß war sie wirklich. Es wurde viel geredet und auch gelacht. Die Gryffindors schienen Margun wirklich zu mögen, doch wer ihr Vater war wussten sie noch nicht. Die zweite Rede von Dumbledore enthielt jede Menge Ermahnungen und Ankündigungen. "Wie ihr wisst kann Professor Umbridge dieses Jahr nicht mehr hier unettrichten da sie in Askaban inhaftiert ist", sagte er nach ein paar Unwichtigen Ankündigungen. Ron, Harry und Hermine grinsten bei dieser Bemerkung. "Daher habe ich beschlossen einen Lehrer den einige schon kennen zurück zu holen.", sofort wurde es unruhiger in der Halle. Zurückholen? Margun kannte ja sowieso keinen der vorherigen Lehrer. Das dachte sie zumindest.

Dumbledore lächelte Richtung Lehrertisch jemanden an den die Black nicht sehen konnte an und meinte fröhlich: "Für die die ihn noch nicht kennen, Professor Remus Lupin" Margun staunte nicht schlecht als Remus aufstand und etwas verlegen lächelte. Die Reaktionen in der Halle hätten nicht unterschiedlich sein können. Während nach dem ersten entsetzen bei den Gryffindor ohrenbetäubender Jubel ausbrach, wie auch bei den Hufflepuffs und Ravenclaws (jedoch nicht ganz so laut), war es bei den Slytherins anscheinend totenstill. Auch Snape sah nicht gerade aus als wolle er eine Willkommensparty für Lupin geben.

"Hast du das gewusst?", fragte Harry Margun. "Nein", antwortete diese kopfschüttelnd. Sie grinste über beide Ohren. Vielleicht war sie auf Hogwarts doch nicht so allein wie sie gedacht hatte.

Albus machte eine beruhigende Handbewegung und es war wieder still. "Außerdem gibt es dieses Jahr eine neue Schülerin auf Hogwarts, wie die Gryffindors sicher schon bemerkt haben", begann er. Margun hörte in

ihren Ohren ihr Blut rauschen. Dumbeldore wollte doch jetzt nicht etwas eben mal bekannt geben das sie ab jetzt auf Hogwarts war, oder? "Steh doch bitte mal auf, Margun", meinte er in ihre Richtung. Margun räusperte sich verlegen und stand auf.

Von den anderen Gryffindors kamen schon einige Pfiffe und Hermine lächelte sie aufmunternd an.

"Darf ich euch vorstellen", fuhr Dumbeldore fort. "Margun Black"

Da war sie wieder. Die Stille. Marguns Herz schlug heftig als sie die ungläubigen Augen ihrer Mitschüler sah und vereinzelt Tuscheln hörte. "Was macht den eine Black in Gryffindor?" "Ist die etwas mit Sirius Black verwandt?" hörte sie vereinzelt. Als sie einen Blick zu den Slytherins wagte sah sie Draco der aussah als würde er ersticken. Die Black hatte gewusst das sie es mit ihrem Namen nicht leicht haben würde aber das hatte sie nicht erwartet.